



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL  
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.  
81627 München  
Telefon 089 4126-2576  
089 4126-2279  
Telefax 089 4126-1138

**Bürgerbüro:**  
Eduard-Bayerlein-Str. 5  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 76430-26  
Telefax 0921 76430-27  
g.brendel-fischer@t-online.de  
www.brendel-fischer.de

21. September 2015

## „Demenz – Vergiss mich nicht“

**Bayreuth.** Anlässlich des heutigen Welt-Alzheimertags möchte die Bayreuther CSU-Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer das gern verdrängte Thema Demenz aufgreifen und an die Bürgerinnen und Bürger appellieren Menschen mit Demenz und ihre Angehörige nicht vom gesellschaftlichen Leben auszugrenzen, sondern ihnen bei der Bewältigung des Alltags so weit wie möglich zu helfen.

Der diesjährige Welt-Alzheimertag hat das Motto "Demenz - Vergiss mich nicht". „Neben der weitbekannten Vergesslichkeit, hat Demenz auch krankheitsbedingte Wesensveränderungen zur Folge, die oft zu Konflikten führen können“, erklärt Brendel-Fischer. Die Diagnose Alzheimer sei deshalb nicht nur für die Betroffenen sehr belastend, sondern auch für die Angehörigen und das soziale Umfeld.

Für die stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag ist es ein tiefes Anliegen, dass jeder einzelne und die Gesellschaft als Ganzes die Würde der Betroffenen in allen Krankheitsstadien bewahrt. Damit dies möglich ist, werden u.a. im Rahmen der Bayerischen Demenzstrategie aktuell ca. 560 niedrigschwellige Angebote für demente Personen angeboten, mit denen auch die pflegenden Angehörigen stundenweise entlasten werden können. Zu den Angeboten zählen z.B. Betreuungsgruppen, ehrenamtliche Helferkreise und Angehörigengruppen.

Gudrun Brendel-Fischer unterstreicht, dass Angebote zur Entlastung von Angehörigen eminent wichtig sind, da diese Atempausen brauchen, um die kräftezehrende häusliche Pflege auf lange Sicht zu stemmen. Eine äußerst wichtige Aufgabe sei auch die Förderung und Erprobung neuer Versorgungsstrukturen für Demente. „Im Freistaat leben gegenwärtig rund 220.000 Menschen mit Demenz, etwa 70 % davon sind Frauen“, erklärt die Abgeordnete.

Bis zum Jahr 2020 ist in Bayern bei einem Erkrankungsrisiko auf dem bisherigen Niveau mit einem Anstieg um rund 20 % auf ca. 270.000 zu rechnen, bis zum Jahr 2032 sogar mit rund 340.000 an Demenz Erkrankten. Die würdevolle Pflege dieser Menschen stellt eine große Herausforderung für die ganze Gesellschaft dar.